

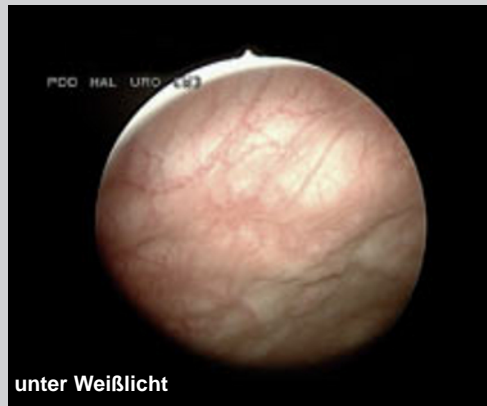
Knappschaftskrankenhaus Bottrop

Ärzte-Newsletter

Knappschaftskrankenhaus Bottrop

Was ist neu?

PDD-Urologie: Blaulichtzystoskopie und Blaulichtresektion von oberflächlichen Harnblasen- tumoren



Der urologischen Abteilung des KK Bottrops steht seit Januar 2011 ein innovatives Verfahren zur Erkennung und Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkrebses zur Verfügung. Unter der photodynamischen Diagnostik (PDD) versteht man ein spezielles Verfahren zur Diagnostik bzw. Behandlung oberflächlicher, bösartiger Harnblasentumore mittels einer Kombination von Blaulicht mit Hexaminolävulinsäure (Hexvix®). Dieses Medikament ist ein sogenannter "Photosensitizer", d.h. eine photoaktive Substanz, die sich vor allem in gut durchbluteten Tumorzellen anreichert und diese durch Effloreszenz sichtbar macht. Der Einsatz der Blaulichtzystoskopie im Rahmen der operativen Behandlung von Blasen Tumoren führt zu einer erleichterten Detektion auch kleiner, flacher und multilokulärer Läsionen. So ist eine sicherere Resek-

tion insbesondere der Randbereiche größerer Blasen Tumore, auch für unerfahrene Untersucher, gewährleistet. Ergebnisse einer vergleichenden Metaanalyse aus 2010 zwischen Weiß- und Blaulichtbehandlung konnten eine signifikante Reduktion der Rezidivrate um 21% der oberflächlichen Harnblasentumore und um 39% der Cis Tumore zugunsten der Blaulichtzystoskopie nachweisen. Eine Stunde vor der Operation und nach der Blasenentleerung, wird Hexvix® mit einem Einmalkatheter in die Harnblase eingebracht und dann bei der Operation ausgespült. Das Verfahren ist beliebig oft wiederholbar und weist kaum Nebenwirkungen auf.



Bei Rückfragen melden Sie sich bitte im Sekretariat der Urologie unter der Telefonnummer (02041) 15-1801.

PET-CT in der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Eine hochmoderne PET-CT Anlage wurde vor kurzem am Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer installiert.

Das KK Bottrop kooperiert mit der dortigen Untersuchungseinheit, so dass zukünftig sowohl stationäre als auch

ambulante Knappschaftspatienten mit dieser hochmodernen Untersuchung bei entsprechender Indikation untersucht werden können. Dazu gehören z.B. Primariussuche bei CUP-Syndrom, Staging bei Lymphomen und Melanomen, Nachsorgediagnostik bei Bronchialkarzinomen etc.. Die Technik der Untersuchung basiert auf folgendem Prinzip:

Dies ist eine Kombination aus einer Computertomographie (CT) plus einer Positronen-Emissions-Tomographie (PET). Bei einer PET wird dem Patienten ein radioaktiv markierter Zucker (FGD) injiziert. Dieser reichert sich insbesondere in Tumoren wegen des dort erhöhten Energiestoffwechsels an. Nuklearmedizinische Verfahren, wozu auch die PET zählt, hatten bisher große Probleme bei der genauen Ortszuordnung. Dadurch, dass zeitgleich PET und CT gefahren werden, wird dieses Problem gelöst, denn die Bilder von PET und CT werden durch eine spezielle Software fusioniert, so dass wir Strukturen oder Metastasen ab einer Größe von ca 5 mm herausarbeiten können. So kann z.B. beurteilt werden, ob ein normal großer Lymphknoten metastatisch befallen ist. Zudem wird der Körper von der Schädelbasis bis zur Oberschenkelmitte in einem Untersuchungsgang untersucht. Es werden alle Gewebe, egal ob Knochen, Organe oder Weichteile beurteilt. Die Strahlenbelastung einer PET-Untersuchung liegt bei etwa 5-7 mSV, das entspricht noch nicht einmal einer normalen Abdomen-CT-Untersuchung

IMPRESSUM

(ca 10 -20 mSv). Das CT wird meist als low-dose-CT gefahren, so dass noch einmal 2-4 mSv hinzukommen. Sollten Sie weitere Fragen zu der Untersuchungstechnik haben oder Patienten zu einer solchen Untersuchung anmelden wollen, können Sie das gerne unter der Tel.-Nr. des Sekretariats der Radiologie des KK Bottrops tun (02041) 15-1401, da die Bottroper Knappschafts- und Prosperpatienten über die Nuklearmedizinische Abteilung des KK Bottrops betreut werden.

Über tausend geschulte Ärzte

Wenn sich am Wochenende 30-50 Ärzte in den Gängen und im Wartebereich der angiologischen Ambulanz drängen und über „Winkelkorrekturen“ und „Aliasing“ philosophieren, ist die Zeit eines Gefäß-Duplexkurses in der Angiologie gekommen.

Seit mehr als zehn Jahren finden durch aktuelle und ehemalige Mitarbeiter der angiologischen Klinik in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe Kurse statt, in denen Ärzte die Technik der Doppler- und Duplexsonographie der Gefäße erlernen können.

Die Kurse umfassen sämtliche Gefäßregionen des Körpers und sind in Grund-, Aufbau- und Abschlusskurse gegliedert. Daneben gibt es jedes Jahr einen Refresherkurs, der dem Auffrischen und praktischen Vertiefen bereits erlernter Lehrinhalte dient.

Das Teilnehmerfeld umfasst unterschiedlichste Fachrichtungen. Den Hauptanteil bilden dabei Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen und Gefäßchirurgen. Daneben nehmen aber auch z.B. Dermatologen und Urologen teil, ein Drittel der Kollegen kommen aus der Niederlassung. Im Mittelpunkt der Ausbildung steht vor allem die Praxis. Hierfür werden in

Kleingruppen von ca. 6-8 Teilnehmern Doppler- und Duplexsonographien am „lebenden Objekt“ eingeübt.

Während des Grundkurses untersuchen sich die Teilnehmer dabei untereinander und lernen die Grundtechniken in duplexsonographischen Untersuchungen sämtlicher Gefäßregionen. In den Aufbau-, Abschluss- und Refresherkursen stellen sich dann ambulante und stationäre Patienten zur Verfügung, wobei der Kurs jetzt zweigleisig und zwar die peripheren und die hirnersorgenden Gefäße betreffend, gegliedert ist.

Ohne theoretische Grundlagen geht es natürlich auch nicht und so finden zwischen den einzelnen praktischen Übungen Vorträge zu den theoretischen Grundlagen im Plenum im Gesundheitshaus Quellenbusch statt. Dass die Kurse sich einer großen Beliebtheit erfreuen, zeigt nicht nur die Zahl von weit über tausend Teilnehmern seit gut zehn Jahren, sondern auch die durchweg positiven Ergebnisse der Evaluation, die am Ende eines jeden Kurses durchgeführt wird.

Veranstaltung

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Jeden Mittwoch um 15:30 Uhr findet die interdisziplinäre Tumorkonferenz statt, zu der alle niedergelassenen Ärzte eingeladen sind und an der sie gerne Fälle zur Diskussion stellen dürfen.

Die Veranstaltung wird mit einem FB-Punkt (ÄK-WL) berechnet.

Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin unter der Telefonnummer (02041) 15-1401.

Knappschaftskrankenhaus präsentiert sich auf dem dritten Bottroper Gesundheitstag am 07.05.2011

„Nicht in Hollywood, sondern in Bottrop - mit der Kamera unterwegs im Darm“

Diesem Motto versucht das KK Bottrop auf dem diesjährigen Gesundheitstag gerecht zu werden und stellt bei dieser Gelegenheit der Bottroper Bevölkerung sein Darmzentrum vor. Spezialisten aus dem Haus werden an diesem Tag zum Thema „Darmkrebs“ Rede und Antwort stehen. Zudem erhalten die Besucher die Möglichkeit, ihr persönliches Darmkrebsrisiko mittels eines speziell dafür konzipierten Fragebogens zu testen. Darüber hinaus werden unterschiedliche Verfahren vorgestellt, die als Vorsorgeuntersuchung des Magen-Darm-Traktes eingesetzt werden. Diese und weitere Angebote finden Sie am 7. Mai 2011 in der Zeit von 09:00-16:00 Uhr auf dem Gesundheitstag, Berliner Platz - Bottrop Stadtmitte.

Adipositas-Selbsthilfe Gruppe

Jeden 2. Donnerstag trifft sich die Adipositas-Selbsthilfegruppe im KK Bottrop. Informationen, Termine, Kontaktadressen etc. finden Sie unter: www.adipositas-shg-bottrop.de

Personelles

Neueinstellungen / Ernennungen

Michael Christen

OA Klinik für Nephrologie und Rheumatologie seit 01/2011

Dr. Thorsten Cleusters

OA Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin ab 04/2011

Ausgeschieden

Dr. Choon-He Gerdes

OÄ Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin bis 03/2011